

NEWSLETTER

April bis Juni 2018



FRIEDENSRAUM – UNSER PROJEKT ZU DEN BONNER FRIEDENSTAGEN 2018

Einstimmig für Menschenwürde und Frieden, mehrsprachig gegen Menschenhass und Krieg

Seit dem Ende des Ersten Weltkrieges sind **100 Jahre** vergangen. Anlass genug, um in Hinblick auf ein vergangenes Jahrhundert und das aktuelle Zeitgeschehen innezuhalten und einen Raum für Reflexion und Diskussion zu schaffen. Im Rahmen der **Bonner Friedenstag** im September 2018 wollen wir in Kooperation mit dem europäischen Ensemble „G.I.F.T. (German Italian French Theater)“ vom 18.-24. September im „Hansa-Haus“ in Bonn-Bad Godesberg einen solchen Raum anbieten.

Neben der neuen G.I.F.T.-Produktion „Zäsur-Cesura-Césure“, einem Stück zu den 100 Jahren nach Ende des Ersten Weltkrieges, können die G.I.F.T. –Stücke „Immigro ergo sum“ zu Gender- und Migrationsproblematiken sowie „Xeno ovvero l’Antagonisa (Der Fremde oder der Gegenspieler)“, eine Collage zu Fremdenfeindlichkeit, besucht werden. Die mehrsprachigen Texte der Stücke sind von Ensemble-Mitgliedern geschrieben; die Aufführungen werden jeweils mit deutscher und englischer Übersetzung durch die Einblendung von Übertiteln angeboten. Ein **Gastspiel der Theatergruppe 7MRP aus Den Haag** über die geheime Mission der koreanischen Delegation zur Haager Friedenskonferenz von 1907 rundet das Programm ab. Parallel zu den Theaterstücken planen wir noch einmal die **Ausstellung „Bertha von Suttner – ein Leben für den Frieden“** im FRIEDENSRAUM.

Nach jeder Veranstaltung wird eine Frage- und Diskussionsrunde eröffnet, zu der vor allem auch junge Leute herzlich eingeladen sind. Das Programm richtet sich damit u.a. an Schulen und Universitäten. Die englischen Übertitel ermöglichen es, ein internationales Publikum zu erreichen. Gemeinsam wollen wir im Begegnungsraum „Hansa-Haus“ konstruktive Dialoge z.B. zu den folgenden Fragen führen: Was können wir aus der Geschichte lernen? In was für einer Gesellschaft leben wir heute? Und wie können wir ein würdevolles Miteinander aller Menschen erreichen?

Die Finanzierung des FRIEDENSRAUMS ist noch nicht in trockenen Tüchern. Deshalb möchten wir Sie und euch hiermit herzlich darum bitten, uns bei der Realisierung dieses Projektes durch eine Spende zu unterstützen. Denn eindrucksvolle Theatererlebnisse, in denen das lebendige Spiel abstrakte Geschehnisse in persönliche Schicksale einkleidet, können oft mehr bewegen als nüchterne Petitionen. Sie sprechen das Denken und das Fühlen gleichermaßen an und führen so zu einem Erkenntnisprozess: **Kriege werden von Menschen gemacht – Frieden auch!**

Kontakt:

Heide Schütz, info@frauennetzwerk-fuer-frieden.de, Tel: 0228/626730
Eugenia Fabrizi (Regisseurin G.I.F.T.), info@gift-theater.com, www.gift-theater.com

Spendenkonto:

Sparkasse KölnBonn, IBAN: DE97 3705 0198 0000 0520 19, SWIFT-BIC: COL SDE 33,
Verwendungszweck: „Bonner Friedenstage 2018“

Alle Infos auch [hier](#) als PDF.

DIE WAFFEN NIEDER – ATOMWAFFEN AUCH! UNSER DRITTER PROTEST IN BÜCHEL

Nach einem Bericht von Jennifer Trierscheidt, Praktikantin beim FNF März-Juni 2018

Am 14. Mai machten wir uns zum dritten Mal in Folge auf, um in die Eifel nach Büchel zu fahren. Dort, im Fliegerhorst der deutschen Luftwaffe, lagern nach wie vor 20 US-amerikanische Atomwaffen auf deutschem Boden. Das möchten wir nicht hinnehmen und unterstützen daher die Kampagne „Büchel ist überall! Atomwaffenfrei.jetzt“ bei ihrer 20-wöchigen Aktionspräsenz vor Ort in Büchel. Die Kampagne fordert den Abzug der Atomwaffen aus Büchel, das absolute Verbot der Atomwaffen und den Stopp der nuklearen Aufrüstung. Sie ist Teil des weltweiten ICAN-Netzwerks, das im Jahr 2017 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnete wurde.



Gut sichtbar, mitten auf dem Kreisverkehr direkt vor dem Haupttor des Fliegerhorstes, unsere Botschaft an die Politik u. die Militärs (v.l.n.r.: Elise Köpper, Daniela Leckler, Marion Küpker und Heide Schütz)

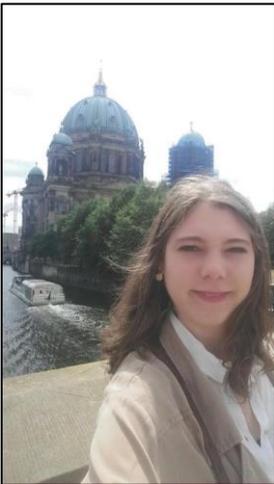
Wir vom FNF wollen ebenfalls **keine atomare**

Teilhabe Deutschlands – vor allem, weil im Jahre 2017 die UN-Generalversammlung den Atomwaffenverbotsvertrag mehrheitlich beschloss, den die deutsche Regierung trotz wiederholter Aufforderung aus der Friedensbewegung und Zivilbevölkerung bisher nicht unterzeichnet hat.

Gemeinsam mit Marion Küpker, die zur Leitung der Kampagne gehört, verbrachten wir mehrere Stunden zwischen unseren Bannern vor dem Haupttor des Luftwaffenstützpunktes. Sobald die Autos der Bundeswehrsoldat*innen und weiterer Beschäftigten des Fliegerhorstes pünktlich zum Feierabend durch das Haupttor fahren, grüßten wir sie mit einem Lächeln und unseren Bannern mit der **Botschaft: „Bertha von Suttner: Die Waffen nieder – Atomwaffen auch!“** Und solange die Atomwaffen nicht aus Deutschland abgezogen werden, heißt es: Bis zum nächsten Jahr, Büchel! Dann protestieren wir wieder.

DAS FNF IN BERLIN...

Ein Bericht von Annegret Krüger (Foto), Praktikantin beim FNF Juni-Juli 2018



Annegret als offizielle FNF-Vertreterin in Berlin

Das FNF ist schon seit vielen Jahren Teil des zivilgesellschaftlichen „Bündnis 1325“, einem Zusammenschluss von verschiedenen Nichtregierungsorganisationen, Initiativen und Einzelpersonen, die sich regelmäßig mit dem Auswärtigen Amt über die Umsetzung der Meilenstein-Resolution 1325 der Vereinten Nationen und besonders des Nationalen Aktionsplans der Bundesregierung Deutschland austauschen. In diesem Aktionsplan ist festgeschrieben, dass die Zivilgesellschaft an der Umsetzung der Resolution und des Aktionsplans beteiligt werden soll. Neben der Konsultationsgruppe gibt es mindestens zweimal im Jahr einen **fachlich-operativen Austausch** zu spezifischen Themen und Länderschwerpunkten. Ein solcher Austausch fand am 25. Juni im Auswärtigen Amt in Berlin zum **Thema „Gendersensible Konfliktanalyse“** statt, an dem ich als offizielle Vertreterin des FNF teilnehmen durfte.

Die Runde wurde mit einer Podiumsdiskussion eröffnet. Auf dem international besetzten Podium waren Sophia Close (Conciliation Resources), Sara Lindvall (Folke Bernadotte Academy), Anna Shotton (zivile Beraterin für die „UK Stabilisation Unit“) und Ulrike Schmidt (OSZE) vertreten. Die Frauen berichteten von ihren fachlichen und persönlichen Erfahrungen zum Thema und tauschten sich über Methoden zur gendersensiblen Konfliktanalyse aus. Im zweiten Teil ging es dann weiter in drei verschiedenen Workshops. **Ich selbst nahm am Workshop „Operationalization“ teil.** Dabei ging es vor allem um die Planung einer gendersensiblen Konfliktanalyse, deren Datenerfassung und Datenanalyse. Die Zeit in den Workshops war leider sehr knapp bemessen, sodass nicht allzu viel Zeit für einen Austausch blieb und es schnell wieder in die große Runde ging, wo die Ergebnisse der einzelnen Workshops kurz präsentiert wurden. Abschließend blieb auch noch Zeit, mit anderen Organisationen und Personen ins Gespräch zu kommen bzw. zu netzwerken. **Alles in allem ein produktiver und informativer Tag in Berlin!**

...UND IN STRASBURG

Ein Bericht von Heide Schütz, Vorsitzende FNF, und Annegret Krüger, Praktikantin beim FNF

Nach Berlin ging es gleich weiter mit dem Thema „UN-Resolution 1325“. Denn am 27.06. nahmen wir an einem besonderen **Side Event im „Council of Europe“ (Europarat) in Straßburg** teil. Thema waren die Umsetzung der UN-Sicherheitsratsresolution 1325 und der Beitrag von Frauen zum globalen Frieden. Organisiert wurde das Event vom finnischen Parlament und der sog. INGO-Konferenz. Gespannt hörten wir **hochkarätigen Redner*innen** zu. Unter anderem sprachen der bangladeschische Botschafter Anwarul K. Chowdhury, ehemaliger Under-Secretary-General der Vereinten Nationen und entscheidender Unterstützer bei der Verabschiedung der Resolution 1325 am 31.10.2000, außerdem Rajaa Altalli, Mitglied des „Women’s Advisory Board“ für den UN-Sondergesandten für Syrien, sowie Maria Hadjipavleu und Biran Mertan, Mitglieder des zyprischen „Gender Advisory Teams“. Alle gaben interessante Einblicke in ihre Arbeit im Zusammenhang mit der Resolution 1325 und hielten Statements zu deren Umsetzung. Alle, die beispielsweise die beeindruckende Rede des bangladeschischen Botschafters nachlesen wollen, können [das hier tun](#).



Heide und Annegret vor dem Palais de l'Europe in Straßburg

Nach dem Ende der Veranstaltung nutzten wir die Zeit, mit den beeindruckenden Persönlichkeiten ins Gespräch zu kommen, Ideen auszutauschen und Erinnerungsfotos zu machen.

...und das FNF feierte in Bonn:

Am 09. Juni 2018 feierten wir Bertha von Suttners **175. Geburtstag** mit einer Aktion an der – wie soll es auch anders sein – Bertha von Suttner-Stele am Bertha-von-Suttner-Platz in Bonn. Zu diesem Anlass versammelten sich FNF-Frauen mit einem Infostand an der Stele. Ziel war es, die vorbeikommenden Passant*innen zu Bertha von Suttner zu befragen und gegebenenfalls aufzuklären, wer diese Frau war, nach der der gleichnamige Platz 1949 benannt wurde. Denn das Wissen um die Namensgeberin des (Verkehrs-)Knotenpunktes zwischen der Bonner Altstadt und dem Bonner Zentrum ist längst nicht allen Bonner Bürger*innen bekannt! Der engagierten Pazifistin wurde als erste Frau im Jahr 1905 der Friedensnobelpreis verliehen. Ihr berühmtes Werk „Die Waffen nieder!“ hat auch heute nichts an seiner Aktualität verloren. So verbrachten wir einige fröhliche und sonnige Stunden an der Stele, um mit interessierten Menschen über Bertha ins Gespräch zu kommen. Als besonderes Geburtstagsgeschenk der Stadt Bonn konnten wir uns noch über die neu angebrachten **Straßenergänzungsschilder** freuen. Auf diesen ist nun zu lesen: „Bertha von Suttner (1843-1914), Schriftstellerin u. Pazifistin, erhielt als erste Frau den Friedensnobelpreis 1905“. **Ein ganz besonderer Dank geht an dieser Stelle an die großzügigen Spender*innen, die die Schilder finanziert haben und an alle FNF-Frauen, die sich für die Aufhängung der Schilder eingesetzt haben!**



Gruppenbild der FNF-Frauen vor der Bertha-Stele in ihrem Friedensfahnen-Geburtstagskleid

Wir freuen uns auch, dass der Generalanzeiger Bonn einen Bericht über unsere Aktion veröffentlicht und Berthas Geburtstag damit noch weitere Kreise gezogen hat!

Und auch **Berthas Todestag** am 21.06. gedachten wir an der Stele mit einem schönen Blumenstrauß und einem Schild mit ihrem Todesdatum.

...und in Den Haag:



Unsere FNF-Delegation in Den Haag, v.l.n.r.: Sibylle Böhler, Heide Schütz und Daniela Leckler vor dem Friedenspalast

den vergangenen 15 Jahren vorzustellen und die Aktivitäten der international verstreuten „**Friends of Bertha**“ kennenzulernen. So entstanden zukunftssträchtige Kontakte und Ideen, deren Entwicklung wir mit Spannung entgegensehen. Dazu gehört insbesondere das Friedensprojekt von Salome Adamia und mehrerer anderer junger Frauen in Zugdidi, Georgien.

Den Haag ist mit der Person und dem Werk Bertha von Suttners eng verbunden. Bei beiden Haager Friedenskonferenzen, 1899 und 1907, spielte sie eine wichtige Rolle als unermüdliche Lobbyistin und Advokatin für Abrüstung und internationale friedensfördernde Strukturen, zum Beispiel für den Internationalen Schiedsgerichtshof. Die Einladung zur Geburtstagsfeier, die wir gerne annahmen, kam vom **kürzlich gegründeten „Bertha von Suttner Peace Institut“**.

Am Vortag des Geburtstages bekamen alle Teilnehmer*innen im Bertha von Suttner-Haus die Chance, ihre eigenen Projekte aus

Der **Friedenspalast** war der offizielle Veranstaltungsort für die eigentlichen Feierlichkeiten, an dessen Einweihung Bertha von Suttner 1907 als Friedensnobelpreisträgerin teilgenommen hat. In der prächtigen Eingangshalle stand nun ihre Büste in einer wunderschönen Nische zum Fotografieren bereit.

Die Redner*innenliste war hochrangig besetzt, unter anderem mit dem ehemaligen österreichischen Bundespräsidenten Dr. Heinz Fischer, aber es ging keineswegs nur festlich steif zu. Denn nach den Reden in der Bibliothek gab es einen Sekt-Empfang im „Refektorium“ mit einem Toast auf Bertha von Suttner durch die Vorsitzende des Bertha von Suttner Peace Institute in den Haag, Petra Keppler: „Die Waffen nieder!“ Danach gab es Kaffee und Geburtstagstorte. Um dieses Ereignis zu feiern, waren fast 100 Menschen gekommen – und als besondere Überraschung auch Bertha von Suttner in der Person von der Schauspielerin Anita Zieher. Ab jetzt ist die Erinnerung an Bertha von Suttner aus Den Haag und dem Friedenspalast sowie den Veranstaltungen im Bertha von Suttner Haus nicht mehr wegzudenken und ihr friedenspolitisches Erbe ist wieder aktuell. Dafür wird auch das neu gegründete Netzwerk „Friends of Bertha“ sorgen.

RÜCKBLICK: DREI MONATE IN NEPAL – EIN ERFAHRUNGSBERICHT



FNF-Schatzmeisterin Kira Lizza bei ihrem Vortrag im ifz

Wir freuen uns immer sehr, wenn Frauen aus unserem Netzwerk ihr Wissen und ihre Erfahrungen mit uns und anderen teilen – und so nutzten wir am 04. April im Internationalen Frauenzentrum Bonn die Gelegenheit für einen Vortrag unserer FNF-Schatzmeisterin und ehemaligen Praktikantin Kira Lizza.

Kira hatte im vergangenen Jahr im Anschluss an ihr Praktikum drei Monate in **Nepal** gelebt und gearbeitet. Nicht nur, dass sie dort unser Ehrenmitglied Marianne Großpietsch und ihre Organisation „Shanti Leprahilfe“ kennenlernen durfte – sie machte auch viele Beobachtungen und Erfahrungen hinsichtlich der Rolle

der Frau in diesem Land, das zu den ärmsten der Erde zählt.

Gespannt lauschten die Zuhörerinnen und Zuhörer Kiras Bildvortrag **„Drei Monate in Nepal – ein Erfahrungsbericht“**. Mal humorvoll und mal mit ernstem Unterton gab sie einen Einblick in ihre Erlebnisse als Reisende. Daneben lag ihr Anliegen insbesondere darin, ihre Zuhörer*innen für die gesellschaftliche Stellung der Frau innerhalb des hinduistischen Kastensystems zu sensibilisieren. In Nepal führen Gründe wie unzureichende Bildung und Festhalten an Traditionen dazu, dass die Frauen nach wie vor stigmatisiert werden und Männern grundsätzlich unterstellt sind. Insbesondere während ihrer Menstruation müssen viele Frauen Regeln und Verbote nachkommen, die ihren Alltag beeinträchtigen sowie ihre Gesundheit und Bildung gefährden können. Am Ende ihres Vortrags wies Kira auf die Ruby Cup Menstruationstassen hin. Bei deren Verkauf wird jeweils eine Tasse an Länder wie Nepal gespendet, um dort Aufklärungsarbeit zu leisten und um Frauen das Leben während ihrer Periode zu erleichtern. Wir danken Kira für die Eindrücke, die sie mit uns geteilt hat!

WER NICHT FÜHLT, LEBT NICHT – WORKSHOP „FRAUEN UND GEFÜHLE IM KONFLIKT“

Nach einem Bericht von Jennifer Trierscheidt, Praktikantin beim FNF März-Juni 2018

Gefühle akzeptieren und als lebenswichtig anerkennen – dies war nur einer der wichtigen Leitsätze, die Trainerin Gudrun Knittel während des vierstündigen Workshops mit dem Titel „Frauen und Gefühle im Konflikt“ am 05. Mai deutlich unterstrich. Der Samstagvormittag war explizit für Frauen konzipiert worden und fand im Internationalen Frauenzentrum in Bonn statt.

Nachdem die Teilnehmerinnen sich kennengelernt hatten, tauschten sie sich offen darüber aus, welche Rolle Gefühle in ihrem Leben spielen. Der Input der erfahrenen Trainerin machte deutlich, dass **alle Gefühle**, die ein Mensch hat, **wichtig und wertvoll** sind, da sie letztlich immer **Ausdruck von Bedürfnissen** sind. Ein weiterer enorm wichtiger Aspekt, der herausgearbeitet wurde, war, dass Gefühle nicht vom Körper getrennt werden können. Außerdem wurde darüber gesprochen, dass Gefühle im Konflikt mit der sog. „objektiven Ebene“ stehen. Auf dieser Ebene werden Gefühle oft als Last wahrgenommen, weil viele Menschen stupide auf der „korrekten Sachebene“ beharren wollen. Die Leiterin des Workshops machte uns Zuhörerinnen deutlich, wie wichtig es ist, beide Ebenen ernst zu nehmen. Durch Reflexion der eigenen Verhaltensweisen sowie Gefühle wurden Einstellungen hinterfragt und geändert.



Gudrun Knittel bei ihrem Input zur Bedeutung von Gefühlen in unserem Leben

Wir, die Frauen des FNF, bedanken uns vielmals bei Gudrun Knittel sowie bei allen Teilnehmerinnen für den offenen, ehrlichen und erfolgreichen Workshop!

BESUCH AUS KENIA: TOM LOLOSOLI ZU BESUCH IN BONN



Tom Lolosoli mit den Vorstandsfrauen Waltraud Sarna und Ise Stockums vom Freundeskreis Umoja e.V. sowie Heide Schütz, FNF

Samburus, wo Rebecca Lolosoli und ihr Sohn Tom aktive Friedensarbeit für die Entstehung einer Friedenskultur leisten. Sie wissen, dass Frieden nur in einem ganzheitlichen Projekt möglich ist, das sie auf verschiedene Weise verwirklichen, unter anderem auch in Friedensworkshops.

Der inspirierende Vortrag wurde von Ise Stockums, Vorsitzende des Freundeskreis Umoja, wunderbar übersetzt und vermittelt und führte anschließend zu einer regen Diskussion unter den Zuhörer*innen. Umoja scheint als Modell ein **Hoffungsträger** für Kenias Zukunft zu sein. Heide Schütz unterstrich dies mit den Worten: „Frieden ist möglich!“

An dieser Stelle möchten wir auf die Möglichkeit aufmerksam machen, den Verein Friends of Umoja zu unterstützen, um gezielt zur Entwicklungs- und Friedensarbeit in Kenia beizutragen.

DAS FNF BEIM OSTERMARSCH 2018 IN BONN

Ein Bericht von FNF-Mitglied Ute Fischer

Trotz Wind und Wetter zogen am Ostersonntag, 01.04., mehr als 500 Menschen vom Beueler Rondell über die Kennedybrücke zum Friedensplatz. Getragen von Friedensliedern nahmen sie am **Bonner Ostermarsch 2018** teil, der dieses Mal unter dem Motto „Für Frieden – ernsthaft und konsequent“ stand. Mit breitem Banner, Friedensfahnen und Flyern war auch das FNF durch Ilse Jacobs und Ute Fischer vertreten. Initiiert von der offenen Mitsinggruppe „Hand in Hand“, unterstützten über 50 Gruppierungen und Einzelpersonen die im wahrsten Sinne des Wortes stimmungsgewaltige Veranstaltung.



Das FNF gestaltete einen der Stopps, die den Zug für Aktionen und politische Reden unterbrachen. So kam es auch an der Bertha-von-Suttner-Stele am gleichnamigen Platz zu einem größeren Menschaufmarsch um die Vertreterin des FNF. Ganz im Sinne der ersten weiblichen Friedensnobelpreisträgerin von 1905 beschäftigte sich Ute Fischer mit dem Irrglauben, Waffen könnten Frieden in die Welt bringen, und blickte hoffnungsvoll auf den „March For Our Lives“ wenige Tage zuvor in Washington, wo 800.000 überwiegend junge Menschen aufgewühlt vom so genannten Schulmassaker von Parkland/Florida auf die Straße gegangen waren.

Unübersehbar: Das FNF-Banner „Frieden ist ein Menschenrecht“ beim Ostermarsch 2018 in Bonn; links und rechts am Banner: Ilse Jacobs und Ute Fischer

Ein **herzliches Dankeschön** an dieser Stelle an einen unbekanntes Ostermarschierer und an Marlene und Olga, zwei Frauen aus der Menge, die Ilse Jacobs und Ute Fischer beim Bannertragen spontan unterstützten und sich sehr für die Arbeit des FNF interessierten. Und was die "jungen Menschen" angeht: Sie waren auch beim Bonner Ostermarsch 2018 auffallend und erfreulich gut vertreten!

FOLLOW US ON INSTAGRAM!



Das „FNF-Instagram-Team“ von links nach rechts: Praktikantin Annegret Krüger, FNF-Geschäftsführerin Elise Kopper, FNF-Schatzmeisterin Kira Lizza, unsere ehemalige Praktikantin Jennifer Trierscheidt, FNF-Vorstandsfrau Jenni Ingenleuf und Marlene Braun, eine weitere ehemalige Praktikantin

Auf Facebook ist das FNF schon einige Jahre unterwegs, doch nun wagen wir uns auch auf Instagram! Seit Juni hat das FNF einen **eigenen Instagram-Account**, der bereits fleißig von unseren Praktikantinnen bestückt wird. Um diese für uns neue Social Media-Plattform bestmöglich für unsere Öffentlichkeitsarbeit zu nutzen, musste bei einem Treffen des spontan einberufenen „FNF-Instagram-Teams“ zunächst Technisches geklärt, Zuständigkeiten verteilt und Strategisches erörtert werden.

Wir sind froh, dass wir so viele junge Frauen in unseren Reihen haben, die uns die ganz eigenen Regeln dieses Mediums rund um Filter, Hashtags und Reichweitenmaximierung näherbringen und den Account von nun an betreuen werden. Wir freuen uns gerade in dieser Anfangsphase sehr über neue „Fans“, deshalb: **Follow us on Instagram !**

MEIN PRAKTIKUM BEIM FNF

Ein Erfahrungsbericht von Jennifer Trierscheidt, Praktikantin beim FNF von März-Juni 2018

Schon wenige Tage nach Beginn meines Praktikums saß ich bei einem FNF-Treffen zum Selbstverständnis des Frauennetzwerks für Frieden. Meine Antwort auf die wesentliche Frage des Nachmittags – was die Anwesenden mit dem FNF verbinden – beantwortete ich mit der Sichtbarmachung von friedensaktiven Frauen.

Drei Monate später weiß ich: Das Frauennetzwerk für Frieden ist so viel mehr als das! Während meiner Zeit dort durfte ich lernen, was **Vernetzungsarbeit** bedeutet und konnte Eigeninitiative zeigen, indem ich Beiträge für die Homepage verfasste. Auch die **Vorbereitung von Veranstaltungen** und der **Ausbau der Social Media-**



Jennifer Trierscheidt (links) mit Tom Lolosoli und Heide Schütz

Aktivität zählten zu meinen Aufgaben. Durch die familiäre Atmosphäre war die Mitarbeit vom ersten Tag an sehr angenehm. Neben dem Nepal-Reisebericht von Kira Lizza, der die Stellung der Frau im Hinduismus beleuchtete, konnte ich dem Vortrag von Tom Lolosoli, der sich gemeinsam mit seiner Mutter Rebecca in Kenia für friedensstiftende Maßnahmen einsetzt, zuhören. Ich nahm am Workshop zum Thema „Frauen und Gefühle im Konflikt“ und an einer Protestaktion vor den Toren des Luftwaffenstützpunktes in Büchel teil, wo (trotz des Atomwaffenverbotsvertrags der UN-Generalversammlung) weiterhin US-amerikanische Atomwaffen gelagert sind. Ebenso feierten wir im Herzen von Bonn den 175. Geburtstag der Pazifistin Bertha von Suttner und machten die Passant*innen auf ihr Lebenswerk aufmerksam. All diese Veranstaltungen haben mir die vielfältige Bedeutung von Frieden näher gebracht.

Für die Erfahrung im FNF bin ich sehr dankbar. Insbesondere die Menschen, die ich während meiner Zeit kennenlernen durfte, haben mich inspiriert. **Umso schöner, dass ich noch mindestens durch das Kooperationsprojekt des Theaterensembles G.I.F.T. bei den diesjährigen Bonner Friedenstagen mit dem FNF in Verbindung bleiben werde!**

Liebe Jennifer, du warst in deiner Zeit bei uns eine ganz wertvolle Stütze unserer Arbeit und wir freuen uns ebenfalls SEHR, dass du uns auch über dein Praktikum hinaus verbunden bleibst 😊!

+++ KURZ NOTIERT +++ WAS SONST NOCH RUND UMS FNF GESCHAH +++

- **Neue Datenschutzverordnung:** Am 25.05.2018 trat die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in Kraft. Sie dient vor allem dazu, Personen über die Speicherung und Verwendung ihrer Daten zu informieren und die Rechte der Personen an ihren Daten zu sichern. Um der neuen DSGVO gerecht zu werden, haben wir unsere Datenschutzerklärung umfassend aktualisiert. Sie ist unter folgendem Link abrufbar: <https://www.frauennetzwerk-fuer-frieden.de/datenschutz>.
- **Aufnahme in den Träger*innenkreis „Atomwaffen abschaffen“:** Das FNF ist nun Mitglied im Träger*innenkreis „Atomwaffen abschaffen“ der Kampagne „Büchel ist überall – atomwaffenfrei.jetzt“. Die Mitglieder des Träger*innenkreis nahmen unseren Antrag bei ihrem Treffen im Juni in Köln einstimmig an. Wir freuen uns sehr über die herzliche Aufnahme und werden uns in diesem Verbund nun noch motivierter für eine atomwaffenfreie Welt einsetzen! Auf der Website der Kampagne gibt es dazu viele Infos und Mitmachmöglichkeiten.
- **Beitritt zum Eine Welt Netz NRW:** In den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen ist Frieden das Ziel Nr. 16. Frieden und Entwicklung sind untrennbar. Deshalb sind wir im Frühjahr Mitglied beim Eine Welt Netz NRW geworden – wir freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

- **Neue Mitgliedsgruppe:** Wir begrüßen als neues Mitglied im FNF die „Frauen für den Frieden, Berlin“ und freuen uns, dass sie sich nach längerer Zeit in diesem Jahr wieder gegründet haben und sich als Gruppierung nun wieder friedenspolitisch aktiv in das öffentliche Geschehen einmischen.
- **Neuer FNF-Flyer:** Unser alter Flyer ist komplett vergriffen, der neue ist gerade im Druck: mit neuen Inhalten und neuem Layout! Ab voraussichtlich Ende Juli ist er bei uns im Büro bestellbar.
- **Besuch des BMZ:** Am 12. Juni besuchte uns eine Gruppe von Praktikant*innen des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) in der Kaiserstraße in Bonn. Die Praktikant*innen unternahmen die Exkursion, um auch die Arbeit einer Nichtregierungsorganisation wie der unseren kennenzulernen. Gemeinsam mit unseren Flurnachbar*innen vom LAZ (Lateinamerika-Zentrum) erzählten wir einiges über unsere Arbeitsweisen, Strukturen und Themen und präsentierten auch unsere – im Gegensatz zum BMZ sicher mehr als bescheidenen – Räumlichkeiten. Wir haben uns sehr über das Interesse der jungen Leute an unserer Arbeit gefreut und sind gerne bereit zu einem weiteren Austausch mit dem BMZ.
- **Beitrag zum Bonn City Camp, 03.08 – 10.08.:** Das Bonn City Camp ist eine Initiative der Bonner Jugendbewegung und umfasst sechs verschiedene Thementage. FNF-Geschäftsführerin Elise Kopper wird am 04.08. zum Thementag „Feminismus“ einen Workshop zum Thema „Geschlecht in Krieg und Frieden“ halten. Das Camp wird vollständig von Jugendlichen selbstorganisiert und bietet ein breites Programm von Vorträgen, Workshops und Podiumsdiskussionen bis hin zu Musik, Kunst und Kultur.
- **Amica e. V. wird 25 Jahre:** Zu diesem Anlass veranstaltet unsere Mitgliedsorganisation Amica e. V. am Samstag, dem 29.09., einen internationalen Fachtag unter dem Titel „Was uns stark macht: Empowerment für geflüchtete Frauen und Mädchen“ in Freiburg. Weitere Infos und eine Möglichkeit zur Anmeldung sind hier zu finden.

+++ Termine +++ Termine +++ Termine +++

AUSBLICK AUF DIE NÄCHSTEN MONATE – UNSER TERMINKALENDER AUF EINEN BLICK

- **Samstag, 04. August 2018:** Workshop von Elise Kopper zum Thema „Geschlecht in Krieg und Frieden“ zum Thementag Feminismus im Rahmen des „Bonn City Camp“ der Bonner Jugendbewegung
- **Freitag, 31. August 2018:** Workshop von Heide Schütz zum Thema „Was ist Friedenskultur?“ – Vorbereitung für ein Tanztheater zum kolumbianischen Friedensprozess, 14-17 Uhr, Internationales Frauenzentrum Bonn
- **18. September 2018 - 24. September 2018:** Friedensraum im Rahmen der Bonner Friedenstage, Hansa Haus, Bonn Bad Godesberg
- **November 2018:** nächste FNF-Mitgliederversammlung (der genaue Termin wird zeitnah bekannt gegeben)

DAS FNF WÜNSCHT ALLEN MITGLIEDERN, FREUND*INNEN, UNTERSTÜTZER*INNEN UND KOLLEG*INNEN EINEN SCHÖNEN UND ERHOLSAMEN SOMMER!



Ein Sommergruß aus Straßburg – im Hintergrund das Europäische Parlament

Wir freuen uns immer über Rückmeldungen, Fragen und Beiträge zu unserer Arbeit und zu unserem Newsletter. Alle Berichte aus diesem Newsletter sind auch auf unserer Website in voller Länge und mit mehr Fotos nachlesbar: <https://www.frauennetzwerk-fuer-frieden.de/aktuelles.html>

Fotos: FNF

Newsletter-Redaktion: Elise Kopper, FNF

Mitarbeit: Heide Schütz, Ute Fischer, Jennifer Trierscheidt, Annegret Krüger, Franziska Kuhn

Die nächste Ausgabe unseres Newsletters erscheint Mitte Oktober. Wenn Sie den Newsletter nicht mehr erhalten möchten, schreiben Sie bitte eine Mail mit dem Betreff „Abmeldung Newsletter“ an info@frauennetzwerk-fuer-frieden.de.